

Im Fürstlich Leiningischen Archiv zu Amorbach befinden sich folgende von Heinrich VII. ausgestellte Urkunden:

*Die Urkunden des f. d. Reichs sind sparsam gezeichnet u. auffallend.*

a) :

1310

Heinrich, römischer König, erteilt Friedrich dem Alten von Leiningen das Privileg, daß keine Reichsstadt einen seiner (Friedrichs) Leute aufnehmen darf.

Der Ist geben Ze Heimbach do man zalt Von Christus geburt dreyzehnhundert Jhar, Und darnach Im Zehenden Jhar. Unsers Reiches Inn dem Andern Jhar.

Kopie  
Papier

b)

1310, 2. April

König Heinrich VII. gestattet Joffrid von Leiningen, Landvogt des Elsaß, die im Elsaß gelegenen verpfändeten Reichsgüter wieder einzulösen.

Datum Nördelinge IIII Non. aprilis. anno. dñi. m. ccc. x. Regni vero nri anno scdo

Alte Kopie

c)

1312, 2. Dezember

Kaiser Heinrich verspricht dem Grafen Jofried von Leiningen für seine treuen und vielfach geleisteten Dienste seitens des Reiches 4000 Pfund Heller, seitens der Grafschaft Luxemburg 700 Cölner Mark, mit welchen Summen er den Grafen Jofried zum Lehensmann des Reichs und Luxemburgs gewinnt. Bis zur Auszahlung des Geldes bleibt Jofried, resp. seine Erben, im unentreibbaren Besitz der Vogtei des Elsaß. Hat Jofried das Geld erhalten, so muß er dem Reiche wie Luxemburg je eine seiner eigenen Burgen zu Lehen auftragen resp. er muß für das Geld Allod erwerben u. dieses dann vom Reiche u. der Grafschaft Luxemburg zu Lehen nehmen.

<sup>0</sup>  
III] Dat(III) apud Scm Cassianum in Castris super florenciam(m)  
Non Decembr. Indic. XI. Anno dñi. m. ccc. xii Regni nri Anno Quarto Imperii vero Primo.,.

Original

an violettem Band  
Pergament. Angehängt war 1 Siegel, abgerissen.